

Hinweise zum Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) im Rahmen rechtswissenschaftlicher Themenarbeiten

1. Allgemeines

Die Entwicklung landläufig als „KI“ bezeichneter Large Language Models (LLM) wie ChatGPT hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. In diesem Zuge stellt sich vermehrt die Frage nach der Nutzbarkeit für rechtswissenschaftliche Themenarbeiten. Für die am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Rechtsvergleichung geschriebenen Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten schlage ich die nachfolgenden Verwendungsmöglichkeiten vor.

2. Hilfe bei der Schwerpunktsetzung

Bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, machen Sie sich mit dem Thema vertraut. Bei den damit verbundenen ersten Rechercharbeiten stoßen Sie auf bereits auf Probleme und möglicherweise auch auf Meinungsstreite. In dieser Phase überlegen Sie sich, wo Sie die Schwerpunkte bei Ihrer Bearbeitung setzen wollen. Zur Überprüfung dieser Schwerpunktsetzung können Sie die gängigen LLMs fragen, wo diese die Problemschwerpunkte des Ihnen zugewiesenen Themas setzen würden. Auf diese Weise können Sie Hinweise auf interessante Probleme erhalten, die Sie selbst noch nicht erkannt haben, oder in Ihrer Schwerpunktsetzung bestätigt werden.

3. Recherchetool

Die gängigen LLMs haben keinen Zugriff auf kostenpflichtige juristische Datenbanken und eignen sich daher nur bedingt zur Recherche von Literatur. Mittlerweile werden jedoch vermehrt Urteile auf der eigenen Webseite des Gerichts oder über openjur veröffentlicht werden, sodass LLMs Hinweise auf aktuelle Entscheidungen liefern können.

4. Hilfe bei Formulierungen

Die Formulierung der Arbeit ist Teil der von Ihnen zu erbringenden und bewerteten Eigenleistung. Wenn man sich von der KI einen Text entwerfen lässt, erhält man indessen oft Ideen, auf welche Weise man verständlich und gut nachvollziehbar in das gestellte Thema einführen und einen Überblick geben kann. Auch vermag es die KI, einen gedanklichen Takt vorzugeben, d.h. Gedanken nicht zu ausschweifend, zu kompliziert oder zu kompakt darzustellen. Wenn man in der Lage ist, seine eigene Darstellung anzupassen und diesen Takt in ähnlicher Weise durchzuhalten, wird die Bearbeitung leichter lesbar und verständlicher.

Es ist weiter zulässig, einzelne Formulierungen durch ein LLM überarbeiten zu lassen – nichts anderes würden Sie tun, wenn Sie die Arbeit Korrektur lesen lassen. Diese Verwendung kann insbesondere dann sinnvoll sein, wenn Sie selbst feststellen, dass ein von Ihnen formulierter Satz nicht rund klingt oder missverständlich ist. Es hat zwar nicht unmittelbar etwas damit zu tun, aber: Auch handelsübliche Schreibprogramme enthalten in aller Regel leistungsfähige Tools zur Überprüfung von Orthographie, Grammatik und Interpunktion. Wer diese nutzt, vermeidet eine Abwertung wegen sprachlicher Mängel.

5. Eine (unvermeidliche) Warnung

Von der ungeprüften Übernahme des durch LLMs generierten Texts ist abzuraten. Wenn der Gedanke anderswo weitgehend oder gar wortgleich zu finden ist, stellt dies ein Plagiat dar. Überprüfen Sie daher übernommenen Text sorgfältig und fügen Sie ggf. eine Fundstelle ein! Auch neigen die gängigen Modelle noch immer dazu, Quellen zu erfinden, oder Namen oder Fundstellen abzuändern. Übernehmen Sie daher Quellenangaben nicht blind, sondern prüfen Sie diese gewissenhaft; die Regeln und Standards guter wissenschaftlicher Praxis gelten weiterhin.